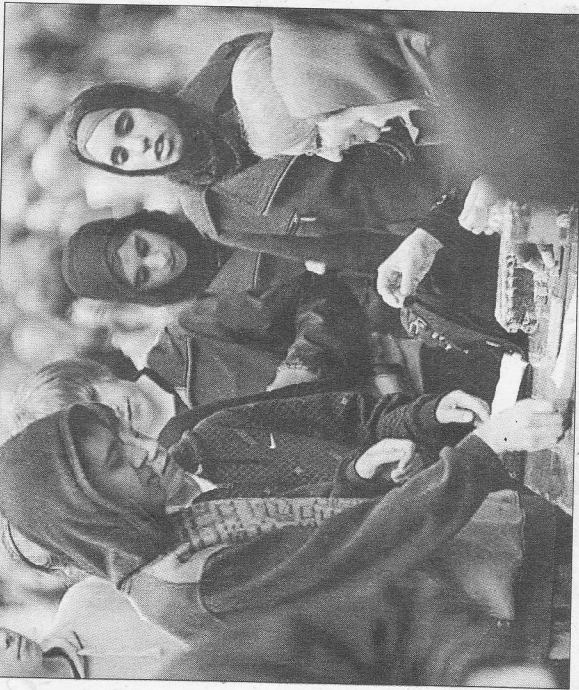


Pressemeldung der Otto-Hahn-Schule

8 000 Euro für die gute Sache erlaufen

Sponsorenlauf der Otto-Hahn-Schule rund ums Dröse-Stadion: Unterstützung für Unicef



Jede Runde beim Sponsorenlauf der Otto-Hahn-Schule wurde mit Stempeln erfasst.

Foto: Schule

Hanau (did) ■ Rund 8 000 Euro sind bei einem Sponsorenlauf zusammengelassen, den die Otto-Hahn-Schule anlässlich ihrer Bundesjugendwettkämpfe rund ums Herbert-Dröse-Stadion veranstaltet. Jeweils die Hälfte des Ertrages soll dem Kinderhilfswerk Unicef und der Schule selbst zugute kommen.

Mädchen und Jungen der Klassen 5 bis 10 absolvierten einen im Wald abgesteckten Parcours. Für jede zurückgelegte Runde gab es einen Stempel, der in einem Laufpass eingetragen wurde.

„Noch eine, eine schaff' ich noch!“, schnaufte Sven, einer der jüngsten aus der Fünften. Je mehr eingetragene Stempel, desto mehr Runden stün-

den zu Buche. Die Schüler hatten zuvor persönliche Sponsoren für sie gewinnen können, die pro Runde für den guten Zweck spendeten. Dass die begeisterte Schar auf zum Teil verschlammten Waldwegen unterwegs war, tat dem Enthusiasmus der Läufer keinen Abbruch.

Alle hatten sich sportlich und schulisch gut vorbereitet. Man war über das Kinderhilfswerk Unicef informiert, wusste, dass es jeweils um einen guten Zweck ging. „Gut ist es, wenn wir für unsere Schule etwas Geld einsammeln können“, kommentierte Lars. „gut ist es aber vor allem auch für die afrikanischen Kinder. Denen geht es lange nicht so gut wie uns“.

Sigrid Mosbach, Unicef-Ver-

treterin aus Frankfurt, hatte die Laufvorbereitung mit Absteckfahnen, Hinweisschildern, Laufpässen und ähnlichem logistisch unterstützt, kam aber auch in den Unterricht der Schüler, um Unicef-Projekte in Afrika vorzustellen. Die Hilfsorganisation kümmert sich in diesem Fall darum, Kindern aus südafrikanischen Ländern wie Zimbabwe, Ruanda oder Angola den Schulbesuch zu ermöglichen. Fehlende Bildung sei nach wie vor einer der Gründe für Armut und Elend auf dem afrikanischen Kontinent. Jedes dritte Kind könne dort keine Schule besuchen. Wolfgang Schröder bedankte sich bei allen, die zum Erfolg der Aktion beigetragen hatten.

n Ab

HABO
22/5/10